

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM.  
mit Aufträgen: einzelne Nr. 10 Pf.  
Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403  
Postfachkonto Dresden 125 48

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des  
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite  
Millimeterzeile 6 Pf.; im Zeitteil die 93  
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.  
Anzeigenschluß 10 Uhr vorm. D.-M. XII. 1935

Hauptredakteur: Felix Zehne, Dippoldiswalde; Stellvertreter: Werner Kunzsch, Altenberg; verantwortlich für den gesamten Textteil:  
Felix Zehne, Dippoldiswalde; verantwortlicher Anzeigenleiter: Felix Zehne, Dippoldiswalde; Druck u. Verlag: Carl Zehne, Dippoldiswalde

Nr. 24

Montag, am 29. Januar 1934

100. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Der letzte Januar-Sonntag hat uns den Umschlag von dem beinahe frühlingmäßigen Wetter zu neuem winterlichem Wetter gebracht. Wiederholte stärkere Schneefälle gaben der Erde ein winterliches Kleid, das auch die Temperatur, die sich noch dauernd etwas über Nullgrad hielt, nicht ganz zerschmelzen konnte. Zum Ausgehen sollte das etwas matschige Wetter nun freilich nicht. Im Gebirge wars etwas besser, aber der rechte Sport wollte doch nicht auskommen, umso mehr als mittags einbrechender Nebel jegliche Sicht behinderte. Der Jag nach „oben“ war denn auch gar nicht so stark. Die Züge der Reichsbahn waren nicht besonders stark besetzt, die RBB. mußte zwar wiederholt Verstärkungswagen einsehen, von einem Andrang, wie sonst an Januarsonntagen, war nichts zu spüren. Der Schnee kam um 24 Stunden zu spät. In der 11. Stunde fuhren eine Reihe Busse hier durch, die die Teilnehmer an der Winterfahrt der Betriebszelle Sächs. Werke nach Altenberg brachte. Auch der Privatwagenverkehr blieb gestern wesentlich gegen sonst zurück.

**Dippoldiswalde.** Bei dem gestern auf hiesigem Plage zum Austrag kommenden Fußballspiel trug sich leider ein Unfall zu. Der Spieler Kurt Scharfe erhielt im Eifer des Spiels versehentlich von einem der Mitspieler einen so heftigen Stoß gegen den rechten Unterschenkel, daß dieser kurz unter den Schenkel beim Spiel schützenschienenen brach. Sch. wurde durch den anwesenden Sanitäter und andere Hilfsbereite zu Sanitätsrat Dr. Voigt gebracht, der ihm einen Gipsverband anlegte, worauf man den Verletzten nach seiner Wohnung brachte.

**Dippoldiswalde.** Im Saale der Reichstrone veranstaltete am Freitag die Ortsgruppe Dippoldiswalde des Stahlhelm (B. d. F.) zusammen mit dem Stahlhelmfrauenbund einen Kameradschaftsabend. Viele Angehörige des ehemaligen Wehrstahlhelm waren als Gäste erschienen. Für diesen Abend war Ad. Schriftsteller Köhler—Gauhen (als Onkel Schnörke der Dresdner Nachrichten in weiten Kreisen bekannt) als Vortragender gewonnen worden. Sein Vortrag, zum Teil durch Lichtbilder unterstützt, führte die sprunghafte Entwicklung der Fliegertruppe während des Krieges vor Augen. Er zeigte, wie viel mühsame Arbeit geleistet, wie viel Leute ausgebildet, wie viel Erfahrungen gesammelt werden mußten, um die Fliegertruppe aus dem Nichts heraus zu der hohen Bedeutung zu entwickeln, die ihr gegen Kriegsende zukam. Der Vortragende, der diese Entwicklung aus eigener Anschauung kennt und selbst daran mitgearbeitet hat, konnte mit vielen eigenen Erlebnissen und Erfahrungen aufwarten. Die wundervolle Art seines Vortrages nahm jeden Zuhörer gefangen. Seine Darlegungen schlossen mit der Betrachtung: Wozu erzähle ich das alles? Zum Wachshalten der Erinnerung an die gewaltigen Anstrengungen und Schöpfungen des deutschen Heeres während des Krieges und zur Mahnung für die deutsche Jugend, Gleiches und wenn möglich Besseres zu leisten, wenn unser Vaterland wieder einmal in Bedrängnis geraten sollte.

**Schmiedeberg.** Am vergangenen Sonnabend hielt im Fremdenhof „zur Post“ der Turnverein (V.T.) seine Jahreshauptversammlung ab. Anwesend waren 32 Mitglieder, 8 Turnerinnen und 3 Jugendturner. Der Jahresbericht, den der Vereinsführer Ewald Wätschel vorlas, wird den Mitgliedern als Druckschrift noch zugehen. Aus dem Kassendruck war zu ersehen, daß die Finanzen des Vereins geordnet sind. Die Jahresrechnung wurde von den Turnbrüdern Walter Hesse und Fritz Döhler geprüft und für richtig befunden. Dem Kassenvorstand wurde daher Entlastung erteilt. Obgleich auch im Turnverein im vorigen Jahre eine Gleichhaltung erfolgte, mußte jahungsgemäß eine Wahl des Vorstandes vorgenommen werden. Der erste Vereinsführer E. Wätschel wurde einstimmig wiedergewählt. Er dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und erklärte sich zur Weiterführung seines Amtes bereit. Zum Kassenvorstand wurde wiederum bestimmt Walter Orahl, zum Oberturnwart Johannes Döhler, zum Volkswart Walter Hesse, zum Schriftwart Fritz Döhler, gleichzeitig auch zum Presse- und Werbewart, zum Schwarz-Altred Reichelt und zu Kassensprekern die Turnbrüder Arthur Köhler und Gerhard Thömel. Vereinsführer Wätschel brachte dann zur Kenntnis, daß man für jeden Turner die Zeitschrift „Der Turner von Sachsen“ zu halten beabsichtige. Von einem abzuhaltenen Kinder-Wahnenhauerturnen wurde Kenntnis gegeben. Am 22. 4. 1934 bildet der Turnverein auf ein 50-jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß soll diesmal das Stiftungsfest besonders feierlich begangen werden. Am Schluß der Sitzung brachte der stellv. Vereinsführer Raschel dem Vereinsführer Wätschel sowie dem Turnrat wärmsten Dank der Versammlung für die geleistete Mithewaltung zum Ausdruck. Die Anwesenden bekräftigten diesen Dank durch ein dreifaches Ouf Heil.

## Durchbruch der NSBO

Aufruf Schuhmanns zur Neuorganisation der Arbeitsfront

Der NSBO-Leiter, Staatsrat Walter Schuhmann, nimmt in einem Aufruf „Der vollendete Durchbruch der NSBO“ zur Neuorganisation der Deutschen Arbeitsfront Stellung. In dem Aufruf, aus dem hervorgeht, daß es sich bei der Neuorganisation um einen weiteren bedeutungsvollen Schritt auf dem Wege zur Durchdringung des ganzen Volkes mit nationalsozialistischem Gedankengut handelt, heißt es u. a.: In der Uebernahme der Gewerkschaften und der späteren Zusammenfassung in den bisher bestehenden Verbänden der Deutschen Arbeitsfront sahen wir nur einen Uebergang. Es war damals völlig unmöglich, aus den Hunderten von Gewerkschaften aller Richtungen ein einheitliches Ganzes zu schaffen. So begannen wir zunächst damit, die Anzahl der Verbände in wenige zusammenzufassen. Die Erfahrungen der letzten Monate haben uns die Richtigkeit des von uns eingeschlagenen Weges bewiesen. So konnte der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, jetzt daran gehen, die Arbeitsfront so zu gestalten, wie es der nationalsozialistischen Grundauffassung entspricht.

Überall im öffentlichen Leben Deutschlands ist heute die Partei bestimmend. Als Spezialtruppe im Kampf um die Betriebe hat heute die NSBO ihr großes Ziel erreicht, d. h. sie hat heute die unumstrittene weständliche Führung der im Betriebe vereinigten Betriebsführung und Betriebsgefolgschaft.

Das Recht der Führung hat sich die NSBO. durch Blut und Opfer, durch zähesten, aufopferungsvollsten Kampf erworben. Sie besitzt auf Grund dieses ihres Kampfes auch das Vertrauen der schaffenden deutschen Menschen. Gestützt auf dieses Vertrauen, ist es ihr auch möglich, die ihr vom Stabsleiter der D. der NSBO, Dr. Ley, gestellten Aufgaben restlos zu erfüllen.

Die Führung durch die NSBO. garantiert auch für alle Zukunft, daß in den deutschen Betrieben nicht mehr Klassenkampf und Klassengeist die Arbeit hemmen, sondern durch innigstes Zusammenarbeiten der Gedanke der Volksgemeinschaft in Deutschland und der ganzen Welt zum Vorbild erstmalig in die Tat umgesetzt wird.

Die Anerkennung der hohen Leistungen unserer Betriebspioniere durch den Stabsleiter der D. wird uns Ansporn sein für die großen Aufgaben, die wir im Interesse des schaffenden deutschen Volkes zu leisten haben. Mit dieser Anerkennung verbinde ich als Leiter der NSBO. den Dank an den Stabsleiter und an alle am Aufbau der NSBO. tätig gewesenen Mitarbeiter und erwarte, daß bis zum letzten alle Kraft eingesetzt wird, um das Ziel unseres Führers Adolf Hitler in kürzester Zeit zu erreichen.

## Aufruf

zur Mitarbeit an der Arbeitsbeschaffung

In knapp elf Monaten ist es der nationalsozialistischen Regierung gelungen, zwei Millionen Arbeiter und Angestellte wieder in eine allen nützliche Produktion zurückzuführen. Damit hat sie ihre Parole: „Arbeit und Brot“ unter Beweis gestellt.

Die Katastrophe unserer Arbeitslosigkeit kann aber nur behoben werden, wenn alle die äußersten Anstrengungen machen. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Arbeitsfront gibt hierzu Gelegenheit.

Ich bin gewiß, daß sich kein Arbeitgeber ausschließen wird, zu seinem Teil nach besten Kräften mitzuwirken.

Denn der Nationalsozialist sieht nicht nur die zwei Millionen deutscher Arbeiter, die wieder Brot und Arbeit gefunden haben, er sieht vor allem die vier Millionen Erwerbslose, die es noch in den Prozeß der Arbeit einzugliedern gilt.

Im Hinblick hierauf hoffe ich, daß der Appell an die Unternehmer den gewünschten Erfolg haben wird.

Martin Mutschmann,  
Reichsstattthalter in Sachsen.

## Deutschland

Zum 30. Januar.

Ein Volk — ein Reich  
In eines ganzen Volkes Seelen  
Nur ein Gedanke,  
Glauben gleich:  
Dem Allerhöchsten hingegeben,  
Fürs Vaterland zu sterben und zu leben.

Ein Reich — ein Staat!  
Der Bürger Ehrenrecht zu wählen,  
Des größten Ruhmes  
Edle Tat:  
Den Eigennutz zunichte machen  
Und Hilfe sein den Armen, Kranken, Schwachen.

Ein Staat — ein Herr!  
In eines einzigen Menschen Willen  
Das höchste Ziel,  
So hoffnungsvoller:  
In alle Herzen einzufahren,  
Zu Ruhm und Freiheit glücklich Volk zu führen.  
Hermann Reger.

**Altenberg.** Dichte Schneeflocken fielen am Sonntag morgen in Dresden als die Belegschaft der AG. Sächsische Werke am Bismarck-Platz in Dresden die Autobusse der RBB. bestieg, um eine Fahrt ins Weiße anzutreten. In enger Kameradschaft begaben sich die Schaffenden der Stirn und oer Faust hinaus in den Winter, um in den Bergen des Ost-Erzgebirges einige gemeinsame Feierstunden zu verleben. Im Berghof Kaupenneß versammelten sich 400 bis 500 Arbeiter und Angestellte der verschiedenen Betriebe der AG. Der Wettergott hatte über Nacht die prächtigste Winterlandschaft heroorgezaubert. Während des gemeinsamen Mittagsmahles begrüßte der Bürgermeister von Altenberg, Pg. Hülcher, die Teilnehmer namens der Grenzstadt Altenberg, die durch diesen Besuch hoffentlich weitere Freunde gewinnen werde. Es schlossen sich Rundgänge in die Umgebung an, die den Gästen die winterliche Pracht in ihrer vollen Schönheit zeigten. Inzwischen waren auch Reichsstattthalter Mutschmann und Innenminister Frisch erschienen. Der Herr Reichsstattthalter richtete nach der gemeinsamen Kaffeetafel einige Begrüßungsworte an die Versammelten, in denen er auf die Bedeutung des großen im Entstehen begriffenen Feierabend-Werkes „Kraft durch Freude“ hinwies. Begeistert sangen die Teilnehmer im Anschluß an das auf den Führer ausgebrachte Segheil das Deutschlandlied. Ein bunter Abend schloß sich an.

**Rohweim.** Auf Beschluß des hiesigen Stadtrates soll am 16. und 17. Juli nach fünfjähriger Pause hier wieder ein Schulfest abgehalten werden, das, anknüpfend an die fast 100-jährige Rohweiner Schulfesttradition, im Geiste des neuen Deutschland gehalten sein soll. Man rechnet mit einem Massenbesuch, da schon das letzte Volks- und Heimatfest im Jahre 1929 von nicht weniger als 40000 Personen besucht war.

**Grimma.** Eine auf den Ernstfall abgestellte Luftschuhübung ist in der Nacht zum Freitag in Grimma durchgeführt worden. Ein in allen Teilen dem Ernstfall entsprechend vorbereiteter Alarm erging um 10.14 Uhr; der Alarm der Bewohner erfolgte um 1.30 Uhr. Alles hat vorchriftsmäßig geklappt; Polizei, Luftschutz, Feuerwehr, Sanitätskolonne — alles war zur Zeit und ordentlich am Plage; angenommene Störungen wurden alsbald beseitigt; die Ablösung der Lichter erfolgte wie auf einen Schlag, und man kann sagen, daß der zivile Luftschutz in Grimma seine erste Probe glänzend bestanden hat. Die Leitung hatte Bürgermeister Hornig.

**Deuthausen i. C.** Ein hiesiger Bauarbeiter, der sich in verächtlicher Weise über die Regierung ausgeprochen hatte, wurde in Schutzhaft genommen und in das Schutzhaftlager Sachsenburg eingeliefert.

## Wetter für morgen

Höchstens noch vereinzelt unbedeutende Niederschläge. Zeitweilige aufhellend und schwache Winde aus Nordost. Im Flachland leichter Nachtfrost, am Tage bei Nullgrad.